



FREIE WALDORFSCHULE

Rudolf-Steiner-Schule Villingen-Schwenningen



JAHRESZEITEN

SCHULZEITUNG AUSGABE 4/2023

BASAR

MEDIENKOMPETENZ

AUF DEN SPUREN DER GESCHICHTE

ZUKUNFT SCHWARZWALD

ST. MARTIN

02

Waldorf:
Editorial

03

Basar

06

HERBSTWOCHEN
Klasse 7

07

Aktion Stadtradeln

08

Medienkompetenz

13

Weltkugel
Klasse 6

14

St. Martin Spiel
Klasse 5

16

Zukunft des
Schwarzwalds

18

Hort

20

Auf den Spuren
der Geschichte

24

Anzeigen

25

Buchempfehlung
Die Formel der Hoffnung

26

Rezept
Nudelreis-Pesto-Suppe

Weihnachtlicher
Schokokuchen mit
feinen Gewürzen

28

Impressum



EDITORIAL

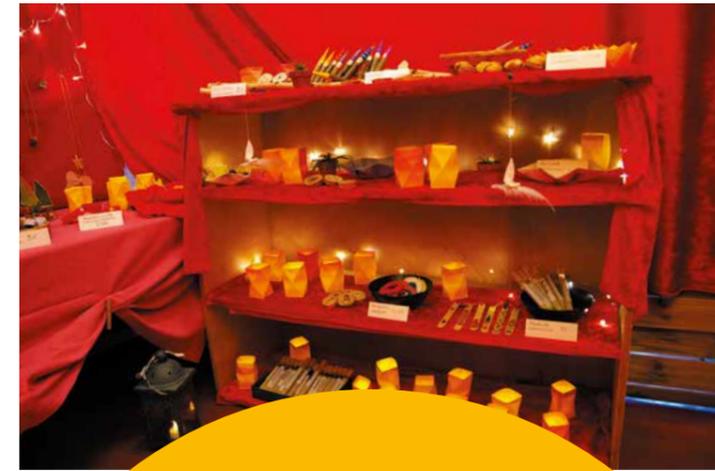
Wie schön wäre es die Welt noch einmal neu zu erschaffen. Ein bisschen so fühlten sich die 7. Klässler, als sie mit Kleister und Papier eine Weltkugel entstehen ließen und ein Gefühl dafür bekamen wie groß oder klein die verschiedenen Kontinente und Länder sind. Lesen Sie von Lucrezia über ein Geschichtscamp für Schülerinnen und Schüler, die sich mit der Geschichte der DDR auseinandersetzen und tauchen Sie in die Geschichte von St. Martin ein, wunderschön dargestellt von der 2. Klasse mit Michael Menninger.

Die Redaktion



Gesehen am 06. Dezember

**Der Weihnachtsbasar
in der Waldorfschule**



Der Weihnachtsbasar

unserer Schule fand traditionell am Samstag vor dem ersten Advent statt. Von handgemachten Geschenken und Kunsthandwerk über Chormusik vom Feinsten war wieder viel geboten. Auch kulinarisch konnte man an vielen Ständen verweilen, ob Pizza aus dem Backhaus, Stockbrot, Eintopf oder Süßes im Café oder der Espresso-Bar. Die Schule war wunderschön weihnachtlich dekoriert und es bleibt nur ein großes Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer zu sagen.



BASAR



BASAR



Herbstwahrnehmungen

Die 7. Klasse ist in den Herbstwochen durch das Aquarellieren wieder in die Welt der Farben eingetaucht. Nach verschiedenen Technik- und Mischübungen sammelten die Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof Herbstblätter. Aufgabe war nun, das Blatt so detailliert wie möglich als Aquarell im DIN A3 Format zu malen.

Jeder bekam drei unverdünnte Klekse der Grundfarben Rot, Gelb und Blau auf einer Palette und eine Auswahl an feinen Pinseln. Jetzt galt es, das bunte Herbstblatt genau zu betrachten. Die richtigen Farben wurden zunächst auf der Palette gemischt und sehr genau mit der natürlichen Blattfarbe abgeglichen.

Dann erst entstand die Form des Blattes auf dem zuvor grundierten Aquarellpapier. So mancher, der ein sehr „einfach“ scheinendes grünes Blatt gewählt hatte, gab sich besondere Mühe, die Farbe ganz exakt zu mischen.

Die fertigen Bilder schufen eine besonders schöne, warme Atmosphäre im Klassenzimmer. Sie waren so gut gelungen, dass im Gartenbauunterricht anhand von Pflanzenbestimmungsbüchern der Name der verschiedenen Herkunftspflanzen gefunden werden konnte. Diese wunderbare Übung können wir jedem nur empfehlen! Hat man sich einmal so intensiv mit einem welken Blatt beschäftigt, schärfen sich die Sinneseindrücke in der Natur auf ungeahnte Weise.

Ines Schlaf und die 7. Klasse



Es freut mich, euch mitteilen zu dürfen, dass wir bei der diesjährigen **AKTION STADTRADELN IN VS** großartige Erfolge erzielt haben! Das Team „Rudolf-Steiner-Schule Villingen-Schwenningen“ hat mit 9.619,5 km einen Gewinn errungen. 75 Radelnde haben zu diesem Sieg beigetragen. Unsere Schule hat den Besuch eines Eiswagens als Gewinn abgeräumt!

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die sich am Stadtradeln beteiligt haben. Eure engagierte Teilnahme und euer Einsatz haben dazu beigetragen, dass wir diesen tollen Preis gewonnen haben. Gemeinsam haben wir nicht nur zu einem aktiven Lebensstil beigetragen, sondern auch einen positiven Beitrag für die Umwelt geleistet.

Es ist ermutigend zu sehen, wie wir als Schulgemeinschaft gemeinsam Großes erreichen können. Der Eiswagen ist ein süßer Anreiz, aber vor allem steht er symbolisch für die positiven Auswirkungen unseres Engagements für nachhaltige Mobilität.

Für diejenigen, die dieses Mal nicht teilnehmen konnten, möchte ich euch ermutigen, im nächsten Jahr mitzumachen. Jeder geradelte Kilometer zählt nicht nur für die Gesundheit, sondern auch für unsere Schule und die Umwelt. Lasst uns im kommenden Jahr noch mehr Kilometer sammeln und vielleicht noch größere Preise gewinnen!

Vielen Dank an alle, die mitgemacht haben, und herzlichen Glückwunsch an unsere Schule zu diesem fantastischen Erfolg!

Geplant ist derzeit der Besuch des Eiswagens für Juni/Juli 2024. Über eine möglichst faire „Ausschüttung“ des Gewinns wird im Moment schulintern beraten.

P.S. Kleiner Funfact: Die geradelten 9.619,5 km entsprechen in etwa einem Viertel der Länge des Äquators!!!

Mit freundlichen Grüßen und eine schöne Zeit.

Liebe Grüße

Tim Hoffmann Gartenbaulehrer



Vortrag zur Medienpädagogik mit Uwe Buermann,

Zum Referenten:

Uwe Buermann <https://erziehung-zur-medienkompetenz.de>
ist seit 27 Jahren als therapeutischpädagogischer Medienberater tätig.

Ausgangssituation für Eltern:

Die Smartphone- und Internetnutzung ist in den Familien das primäre Konfliktthema, egal, für welche Haltung sich die Eltern entscheiden:

- zählt das Elternhaus zu den standhaften Nein-Sagern, die jegliche Nutzung oder ein „eigenes“ Handy untersagen, müssen sie den wachsenden sozialen Druck im Umfeld des Kindes aushalten und damit einhergehend auch die Unzufriedenheit des Kindes.
- Geben die Eltern aber nach und überlassen dem Kind / Jugendlichen ein internetfähiges Gerät, ist der nächste schwere Konflikt über Nutzungseinheiten, Nutzungsdauer und die zulässigen Apps unausweichlich.

Konfliktfrei und „selig“ sind nur jene Eltern, die dem Kind ein Gerät übergeben und sich danach überhaupt nicht darum kümmern, wie oder wann es genutzt wird.

Wandel in der Altersverteilung:

Weltweit festzustellen ist, dass die Handy- und Internetnutzer immer jünger werden. Heutige 12.-Klässler haben „ihr“ Gerät vermutlich mit 13 oder 14 bekommen.

Sie haben ab diesem Alter all das erlebt, was Jugendliche eben im Internet erleben, Pornografie, Gewaltvideos usw.

Erfahrungswert von Hr. Buermann aus vielen Schülergesprächen: die gleichen 12.-Klässler haben aus ihrer eigenen Erfahrung eine klare Haltung entwickelt, was die Internetnutzung betrifft.

Dass heute zunehmend Erstklässler eine Smartwatch und Viertklässler ein Smartphone haben finden sie unverantwortlich.

Nicht zuletzt erleben diese jungen Erwachsenen die Probleme der jüngeren Geschwister in der eigenen Familie.



Festsaal der Rudolf-Steiner-Schule Villingen Schwenningen,

Internationale Erfahrungen mit „digitaler Bildung“:

Schweden nahm eine Vorreiterrolle ein in der Digitalisierung des Bildungssystems. Bis hinunter in den Kindergarten wurden digitale Endgeräte eingeführt. Schulbücher wurden abgeschafft und auch in den Grundschulen Whiteboards statt Kreidetafeln installiert sowie digitale Endgeräte flächendeckend verteilt. Eine Studie des Karolinska Instituts von 2022 zeigte auf, dass diese Digitalisierung sehr negative Auswirkungen hatte:

1. gestörte Sprachentwicklung der Kinder
2. fein- und grobmotorische Störungen nehmen zu
3. Depressionen und Suizide nehmen zu
4. die Lernkurve geht abwärts

Vortrag Medienpädagogik, U.Buermann 25.Oktober 2023

Hier nachzulesen (2 Quellen):

<https://bildung-wissen.eu/fachbeitraege/karolinska-institut-schweden-stellungnahme-zurnationalen-digitalisierungsstrategie-in-der-bildung.html>
oder auch hier

<https://www.diagnose-funk.org/aktuelles/artikel-archiv/detail&newsid=1991>

Die schwedische Regierung ist den Empfehlungen der Studie gefolgt und hat zumindest in Kindergarten und Grundschule digitale Medien verboten. Diese Entwicklung findet sich in einer Reihe von Ländern weltweit, Deutschland ist in dieser Hinsicht rückständig, die Lernkurve wird noch kommen.

Positive Entwicklungen im Kinder- und Jugendschutz

Am heutigen Tag, 25.10.2023, haben 33 amerikanische Bundesstaaten Klage gegen den META Konzern eingereicht, der für die großen Tech-Unternehmen wie Google und Facebook die Nutzerdaten sammelt und speichert. Die Anklage lautet auf permanenten und vorsätzlichen Verstoß gegen den Kinder- und Jugendschutz. Es ist ein sehr großer Prozess zu erwarten mit einer sehr hohen Geldstrafe und darauf folgend eine engere Gesetzgebung.

Konkrete Vorwürfe der klagenden Bundesstaaten:

Instagram Daten belegen, dass in jedem Land, in dem diese App an den Start ging, die Essstörungen sowie die Depressionen und die Suizide bei Jugendlichen sprunghaft gestiegen sind.

Aufgrund der Analyse von Posts der Jugendlichen erhalten diese bei Verwendung bestimmter Begriffe im Chat, wie zB „pummelig“ „zu dick“ usw. automatisch Werbung für Nahrungsergänzungsmittel oder „Hilfe-Videos“, die die Jugendlichen in Wirklichkeit weiter in die (zum Beispiel) Magersucht treiben.

Dieses eine Beispiel zur Magersucht wurde von Herrn Buermann angeführt, es scheint viele weitere zu geben.

Zweitens werden in Kürze Jugendliche unter 16 kein WhatsApp mehr nutzen dürfen. Es wird nur noch über ein verifiziertes Konto möglich sein mit Altersangabe und Eingabe der Ausweisdaten.

Eltern müssen dann explizit vor der Kamera ihrem Kind die Nutzung freigeben. Stichtag scheint bereits der 1.Januar 2024 zu sein (diese Info bitte nochmal prüfen).

Es scheint dann auch für Instagram und andere Soziale Medien zu gelten (bitte nachprüfen).

...Fortsetzung

Wichtig für alle Eltern: die Altersangabe „ab 16“ in den deutschen Nutzungsbedingungen von WhatsApp ist keine FSK im Sinne einer Empfehlung (wie bei Filmen). Vielmehr eine Vorgabe der EU: Eltern haben zu verhindern, dass unter 16-Jährigen WhatsApp nutzen. Dies hat derzeit jedoch noch keine juristischen Konsequenzen. Eltern müssen aber wissen, dass die Kinder alles, was sie auf WhatsApp tun, in ihrem Namen tun! Generell leben wir in einer Übergangszeit hin zu einem sichereren Internet. In England ist Jugendlichen unter 16 die Nutzung von Smartphones in der Öffentlichkeit heute bereits verboten, es wird gleichgesetzt mit Alkohol und Zigaretten.

Pädagogik: Wie begleite ich mein Kind?

Praktische Tipps:

Mit der Einwilligung zur Nutzung von Apps, Spielen etc, die altersbeschränkt sind, entsteht bereits ein Problem: die Eltern haben vor den Kindern gelogen. Sie haben nämlich gegenüber WhatsApp oder auch dem Anbieter des Spieles Minecraft (Freigabe ab 12!) eine falsche Altersangabe für ihr Kind gemacht.

Ebenso, wenn unter 16 ein Handy mit SIM Karte übergeben wird, dies geht nur mit Personalausweis (Festvertrag) oder Video-Authentifizierung (PrePaid Karten).

Im Gegenzug erwarten wir in der Erziehung Ehrlichkeit von den Kindern. Zweitens ist klar zu sehen, dass wir mit riesigen gesellschaftlichen Missständen konfrontiert sind:

„Dadurch, dass es alle so machen, wird es nicht besser.“

Entscheidend wichtig für alle Eltern, die noch kein Smartphone an das Kind übergeben haben:

Es muss von Anfang an klar sein, dass es ein Leihgerät der Eltern ist.

Handys sollten niemals als Geschenk in Szene gesetzt werden

(„Zum Geburtstag, zu Weihnachten bekommst du!“).

Sondern mit der Ausleihe ist ein mündlicher oder schriftlicher Leihvertrag verbunden.

Die Eltern legen klare Regeln fest:

1. Nur die Eltern kennen die PIN zum Entsperren des Geräts.
Wenn das Kind die PIN ändert: Handyeinsatz mindestens 4 Wochen!
2. Kein Handy im Kinderzimmer nach einer bestimmten Uhrzeit und schon gar nicht nachts.
(Nächtliche Internetnutzung ist ab Klasse 5 durchaus gängig!)
3. Ein Familientablet anschaffen, das alle nutzen und zwar nur in den gemeinsam genutzten Räumen (Wohnzimmer, Küche!).
Auch die Erwachsenen nutzen dieses Gerät und auch sie nutzen es im gemeinsamen Raum.
Eine solche Zwischenlösung (eng kontrollierte Nutzung) statt eines pauschalen Ja/Nein wird die Realität über Jahre sein, darauf müssen sich die Eltern einstellen.

Weitere Tipps:

Strebe immer die liebevolle Begleitung an. Wenn ein Browserverlauf vom Kind gelöscht wurde, nachfragen: „Auf welche Seite bist du denn aus Versehen geraten?“ Hinschauen und das Gespräch suchen, nicht bestrafen und tadeln.

Eltern sollen sich immer wieder klar machen: es ist ihr Gerät.

Sie haben die Aufsichtspflicht. Sie haben daher das Recht und die Pflicht, die Nutzung zu kontrollieren.

Das Lesen von Chats oder Ansehen von Bildern und Videos auf dem Gerät stellt keine Verletzung der Privatsphäre Ihres Kindes dar! Sie sollten dies zusammen mit Ihrem Kind tun!

Teilen Sie sich dem Kind auch offen mit, wenn Sie besorgt sind.

Auch technische Unterstützung wie z.B der Google Family Link oder auch das Sperren von Youtube ersetzen nicht die persönliche, aktive Begleitung Ihres Kindes.

Achten Sie auf Chatgruppen: kennt Ihr Kind alle Teilnehmer? In der Schule oder im Verein werden oft bewusst oder unbewusst Fremde in die Gruppen eingeladen mit mehr oder weniger harmlosen Absichten.

Wenn Ihr Kind mit dem Gerät in seinem Zimmer verschwindet, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass es „schiefeht“.

Wenn Ihr Kind ohne jeden Widerstand eine Einschränkung der Nutzungsdauer hinnimmt, hat es sich wahrscheinlich ein Zweitgerät organisiert.

Internet-Kriminalität und Missbrauch

Man muss leider davon ausgehen, dass das Kind unweigerlich mit sexueller Belästigung in Kontakt kommt, wenn es öffentlich im Internet unterwegs ist.

Öffentlich bedeutet außerhalb privater Chatgruppen, z.B in Foren von Online Spielen wie FIFA, Fortnite oder Minecraft.

Hier werden regelmäßig Porno-Links verbreitet und Nutzer gezielt zu Video-Chats eingeladen. Kinder, die sich aus Neugier darauf einlassen, werden gedrängt, sich nackt zu zeigen, sich vor der Kamera zu befriedigen usw. Erfahrung von Herrn Buermann: ab Klasse 8 kennen das fast alle Schüler!

Weiterhin werden solche Videos dann aufgezeichnet und für Erpressungen verwendet, eine Art Home-Office von Prostituierten (Erfahrung der Kripo), anders ausgedrückt der organisierten Kriminalität..

Wichtig:

1. Arbeiten Sie nicht unvermittelt mit Druck und bleiben Sie besonnen, wenn Sie bei Ihrem Kind etwas Schockierendes entdeckt haben (z.B eigene Nacktfotos im Netz).
Das Kind ist nicht Täter, sondern Opfer. Es hat sich etwas Schlimmes ereignet, vielleicht auch etwas sehr Peinliches und jetzt geht es nur um adäquate Schadensbegrenzung.
2. Internetkriminalität muss unbedingt immer zur Anzeige gebracht werden, auch wenn es ein wirklich peinliches Moment ist! Nur so kann die Situation langfristig verbessert werden.



Smartwatches und Smartphones in der Schule

Sowohl Smartwatches, als auch Wearables, als auch Smartphones haben im Schulalltag nichts zu suchen.

Eltern sollen die Lehrer bitte unterstützen, diese Regeln auch durchzusetzen.

Smartwatches sind Uhren mit Kamera- und Mikrofonfunktion. Diese sind nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts von 2017 in allen Schulen offiziell und gesetzlich verboten, auch für Lehrer und Eltern.

Wearables (Pulsuhr, Sportuhr, Uhr mit medizinischen Funktionen wie Blutzuckerüberwachung) sind von diesem Verbot ausgenommen. Hierin besteht das aktuelle Dilemma, aus dem jede Schulgemeinschaft einen Ausweg suchen muss. Empfehlung: auch Wearables untersagen, sofern kein wirklicher medizinischer Grund vorliegt (z.B eine Diabetes).

Für die Verlockung, Kinder per Smartwatch jederzeit orten zu können, hat Herr Buermann kein Verständnis:

1. es kollidiert mit der Erziehung zur Selbstständigkeit
2. es wird eine vermeintliche Sicherheit suggeriert, die gar keine ist, das zeigt die Realität

Suchtverhalten erkennen

Handysucht / Internetsucht / Computerspielsucht ist seit 2013 von der Deutschen Bundesregierung als Problem benannt seit 2018 von der WHO in der Bedeutung gleichgestellt neben Alkoholismus und Drogenabhängigkeit seit 2023 als vollwertige Krankheit anerkannt.

Das bedeutet: es gibt eine Diagnostik und Therapieansätze, Therapiekosten tragen die Krankenkassen.

In Deutschland gibt es 2000 stationäre Therapieplätze, der Bedarf derzeit ist 7500, monatelange Wartezeiten bei steigender Tendenz.

Eine Diagnose der Handysucht / Internetsucht / Computerspielsucht ist nicht nur von der quantitativen Nutzung abhängig, sonst wäre jeder Büroangestellte internetsüchtig.

Die Fragen sind:

1. wie geht es mir bei Entzug? Kann ich es noch locker nehmen (über das Funkloch lachen) oder erfahre ich körperliche oder psychische Bedrängnis oder emotionalen Stress?
2. Kann ich mich im Alltag noch einlassen auf ein anderes (analoges) Hobby, Sport, meine normalen Kontakte, das Familienleben?
3. Beginne ich bereits mich selbst oder meine Familie über meine Nutzungszeiten zu belügen? Habe ich mir schon ein Zweitgerät besorgt, um etwas zu verheimlichen?
4. Dauert der Zustand meiner Abhängigkeit mindestens 12 Monate an? Kann ich es also von einer Art Euphorie unterscheiden, die auftreten kann, wenn man das Computerspiel bekommt.

Wichtig: eine manifestierte Computerspielsucht (Therapie!) braucht in der Entzugsphase die Mitwirkung und die Einsicht des Betroffenen.

Das ist bei allen Süchten so. Der Betroffene muss ich eingestehen

„Ich brauche Hilfe und ich bin bereit, einen Weg zu gehen.“

Ohne eine solche Einsicht ist jede Therapie chancenlos. Dies verlangt aber auch eine gewisse Reife, die der Jugendliche allerfrühestens mit 14 haben kann. Vorher ist es wirklich ein Problem der Eltern, denn die Kinder sind zur Einsicht und zur Selbstbeherrschung nicht fähig.

Protokoll: Harald Dringenberg



Eine Art Weltreise

Nach den Sommerferien hat Frau Fleischer uns mitgenommen auf eine etwas besondere Weltreise. Wir gingen aber nicht mit dem Zug, dem Auto oder dem Flugzeug oder dem Bus, sondern mit Tapetenkleister, jede Menge Zeitung, viele Farben, dicke und dünne Pinsel und einem Wasserball.

Ich balancierte auf allen Längen und Breitengraden vom Nordpol bis zum Südpol. Wir badeten den Pinsel in allen Blautönen der sieben Weltmeere und tauchten bis ins tiefste Tiefbau im Marianengraben. Wir ließen uns treiben von Strömungen und Winden. Wir wanderten über die Brauntöne der Gebirge bis hoch auf den Himalaya und drangen grün in Asien ein. In den Wüsten verteilten unsere Pinsel jede Menge gelben Sand und vor dem Klüften tauchten wir wieder ins grüne Grün.

In Europa, Afrika, Nord- und Südamerika, Asien und Australien - da waren wir überall! Wir haben Erdbeben erlebt, Sturmfluten über Australien und verschiedene Inseln, manche von uns mussten die Weltreise neu anfangen und manche haben die Rückreise repariert und stecken immer noch irgendwo auf der großen runden Welt. Manchmal war unsere Reise anstrengend, aber meistens sehr schön. Ob wir zurückgekommen sind, oder nicht - wir haben alle die Welt entdeckt!

Danke Frau Fleischer

von Gustav Eckstein



Herbst ist gekommen - Die Feier von St. Martin

Das Spiel von St. Martin stand ganz im Spannungsfeld höherer Mächte, die von den Kindern mit großer Spielfreude meisterhaft dargestellt wurden. Nach dem pentatonischen Lied „Herbst ist gekommen“, das im Laufe des Geschehens mehrfach erklang, trat eine himmlische Engelschar auf, welche die Werke des Schöpfers pries. Ihr Hymnus „Wer hat die Welt so schön gemacht“ blieb nicht unerwidert: ganz in Schwarz gekleidet stellten sich ihnen plötzlich Teufel gegenüber und machten selbstbewusst ihren Standpunkt geltend: „Schweig still! Auf Erden, da sind WIR die Herren. Gold ist's, was die Menschen

verehren!“ Das dreiste Pack forderte die himmlischen Mächte gar zu einer Wette heraus! Schließlich erschien Christus und ließ die Wette gelten. Wer würde gewinnen?

Im weiteren Verlauf des Spieles konnten die Teufel manchen Vorteil für sich verbuchen. An einem Kreuzweg lauerten sie Martin und seinem Diener auf, als diese müde und hungrig heimwärts trotteten. Mit „Grüßt euch, ihr Herren“ machten sich die Teufel bemerkbar, und versuchten, Martin mit schlaun Karriere-Ratschlägen auf ihre Seite zu ziehen. Martins treuer Knecht war nur allzu bereit, der Versuchung nachzugeben. Zu handfest waren die Argumente für den ums leibliche Wohl seines Herrn besorgten Diener. Doch Martin blieb standhaft. Das Bild des Herren Christ leuchtete im Herzen des heiligen Mannes auf und vereitelte die Pläne der finsternen Gesellen.

Schon nahte der Augenblick der entscheidenden Tat: von Müßiggängern verspottet (auch hier konnten die Teufel punkten), fristete ein in Lumpen gekleideter Bettler sein trostloses Dasein vor den Toren der Stadt. Wie staunten die Gaffer, als Martin auf den Armen zuging, um seinen kostspieligen Umhang mit ihm zu teilen! Aber die bösen Mächte gaben nicht klein bei: Der Knoten, der den Mantel an Martins Hals zusammenhielt, war wie verhext! Er wollte sich einfach nicht öffnen lassen. Doch Hilfe nahte, das Schwert blitzte auf, und bald wärmte der geteilte Mantel zwei frierende Menschen.

Lange hatten die Kinder der zweiten Klasse schon den Text geprobt. Als endlich die Rollen verteilt wurden, zeigte sich, dass die Spielfreude der Kinder kaum zu bremsen war. Mein Dank geht deshalb auch besonders an alle Kinder, die sich mit einer Rolle im Sprechchor begnügt haben und durch ihre Zurückhaltung einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Aufführung geleistet haben!

Wie es Tradition ist, hatte die zweite Klasse das Martinsfest ausgerichtet. Die erste Klasse war mit ihren Angehörigen ebenfalls zahlreich erschienen. Der anschließende Laternenlauf startete mit dem klassischen Martinslied, welches von Kindern und Erwachsenen stimmungsvoll gesungen wurde. Der schier endlose Lichterzug durch den Wald weckte Erinnerungen an die Zeit des heiligen Martin, als die Völkerwanderung gerade an Fahrt aufnahm. An der Stelle des Hölzlekönig sangen wir in stimmungsvoll beleuchteter Atmosphäre Laternenlieder, ehe wir den Rückweg zur Schule antraten. Im Wald war es stockfinster, doch die zahlreichen Laternen waren nicht nur schön anzuschauen, sondern verbreiteten ausreichend Licht, so dass niemand auf Abwege geriet. Mit dem Abschlusslied „Abends, wenn es dunkel wird“ klang das Fest allmählich aus. Als krönenden Abschluss verteilte Herr Mößner das traditionelle Gebäck, die begehrten Martinsgänse.

Jeweils drei Kinder teilten sich eine Gans, und tatsächlich ging am Ende kein Kind leer aus.

Was hätte Sankt Martin wohl zu unserer Feier gesagt? Sicher hätte er genauso viel Freude daran gehabt, wie wir.

Michael Menninger (Lehrer der 2. Klasse)



Besuch der 8. Klasse beim VS-Forum zur Zukunft des Waldes.

Wir, ein paar Begeisterte der 8. Klasse, waren am Dienstagabend beim VS-Forum des Südkuriers in der neuen Tonhalle. Die Fragestellung des Abends war „Kann man den Schwarzwald noch retten?“. Mit dieser Frage sind wir in den Vortrag gegangen. Dieser wurde geleitet von einem Südkurier Moderator, der durch das Programm führte. Zu Besuch waren auch zwei Experten, der Forstwissenschaftler Professor Ulrich Bauhus von der Universität Freiburg und der Forstamtsleiter Thomas Emmerich. Der Vortrag begann mit einem erschütterten Video über die Lage des Schwarzwalds und dessen Waldsterben.

Salome:

„Ich habe mich auf die Antwort „Wie man den Schwarzwald retten kann“ und was ich besser machen kann, um den Schwarzwald zu schützen, gefreut. Die Antwort, ob man den Schwarzwald retten kann, haben sie mit „naja“ beantwortet. Herr Hoffman hat während einer anschließenden Fragerunde gefragt, was wir als Schülerinnen und Schüler „besser“ machen können. Die Antwort war „einen Baum pflanzen ist eine gute Idee“. Als ob das die Umwelt retten kann. Der Vortrag im Allgemeinen, fand ich lehrreich, aber ich fand, dass sie nicht immer die Antwort zu den Fragen wussten und deswegen nicht immer die Fragen beantworten konnten.“

Emelie:

„Ich fand es sehr interessant, weil mich das Thema „Waldsterben“ eigentlich interessiert. Letztendlich hat mich der Vortrag aber nicht so angesprochen. Ich denke, der Abend war nicht unbedingt für Jugendliche gestaltet. Ich fand es ein wenig langweilig, weil sie nur geredet haben und ich manche Dinge nicht verstanden habe. Bei der Fragerunde haben die Experten nie richtig die Fragen beantwortet, sondern eher um die Frage herumgeredet.“

Frieder:

„Das Anfangsvideo war gut, weil es interessant war. Aber die Fragerunde war nicht gut, weil sie nie zum Punkt gekommen sind, immer herumgeredet und keine Lösung gefunden haben, obwohl das eigentlich ihre Aufgabe wäre. Sie haben zu uns gesagt, dass wir die Verantwortung übernehmen sollen für unseren Schwarzwald, obwohl sie sich doch eigentlich selbst darum kümmern müssen.“

Jonas:

„Ich fand es sehr spannend und interessant, weil meine Familie ein eigenes Stück Wald besitzt. Aber es war aus meiner Sicht nicht für die jüngere Generation gestaltet.“

Fazit:

Wir finden, man sollte einen Vortrag nicht unnötig in die Länge ziehen, sondern die Antworten verständlich und kürzer beantworten. Man sollte auch jede Sichtweise, also auch die von uns Jugendlichen, miteinbeziehen. Die Idee von der Veranstaltung war gut, doch man sollte das Thema präziser angehen. Wir würden gerne nochmal zu so einer Veranstaltung gehen, wenn das Thema genauer besprochen wird und der Abend ansprechend für jede Generation gestaltet wäre. Der Vortrag hat uns zum Nachdenken gebracht, denn wir wollen der Natur helfen. Der Vortrag hat uns aber leider nicht direkt dabei geholfen. Wir würden uns sehr wünschen, wenn man uns mehr einbeziehen und mehr erklären würde.

Geschrieben von Emelie, Elisa, Alaa, Jonas, Frieder und Salome 8.Klasse



Leserbrief von Gartenbaulehrer Tim Hoffmann

Betreff: Kritische Stellungnahme zum Artikel „Die Klimawandel-Gewinner: Wälder werden zum Paradies für Rehe und Sauen“

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit großem Interesse habe ich den Artikel über das VS-Forum zum Thema „Zukunft des Schwarzwalds“ gelesen und möchte gerne meine kritische Sichtweise zu diesem Thema teilen.
Zunächst möchte ich betonen, dass der Titel des Artikels meiner Meinung nach irreführend ist, denn in der Klimakrise gibt es keineswegs „Gewinner“. Vielmehr sind die Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt verheerend. Ein weiteres Problem der Informationsveranstaltung war aus meiner Sicht die typische „Individualisierungsfall“:
Diese Form der Betrachtung suggeriert, dass der Klimawandel durch individuelle Einsparungen aufgehalten werden kann.
Hierbei wird jedoch übersehen, wie weit fortgeschritten und komplex die Problematik bereits ist. Ein paar gepflanzte Bäume können die schwerwiegenden Folgen des Klimawandels nicht abwenden.
Es ist unerlässlich, das Bewusstsein für die strukturellen Probleme zu schärfen und nicht nur oberflächliche Lösungen zu propagieren.
Für eine nachhaltige Klimawende ist es meiner Überzeugung nach entscheidend, den Fokus auf kollektives politisches Engagement für einen umfassenden Systemwandel zu legen. Individuelle Anstrengungen, den eigenen Fußabdruck zu verringern, sind zweifellos wichtig, dürfen aber nicht als alleinige Lösung betrachtet werden. Vielmehr sollte solch eine Veranstaltung Raum bieten für Diskussionen und Initiativen, die auf politische Veränderungen und den Ausbau erneuerbarer Energien abzielen.
Insgesamt appelliere ich an eine ganzheitlichere Betrachtung der Klimakrise, die nicht nur individuelle, sondern vor allem kollektive Maßnahmen und politisches Engagement in den Vordergrund stellt. Nur durch einen systematischen Wandel können wir die drängenden Herausforderungen der Klimakrise erfolgreich bewältigen.

Mit freundlichen Grüßen, Tim Hoffmann
Teacher for future Germany

Es ist unerlässlich, das Bewusstsein für die strukturellen Probleme zu schärfen und nicht nur oberflächliche Lösungen zu propagieren.

Erlebnispädagogische Fortbildung

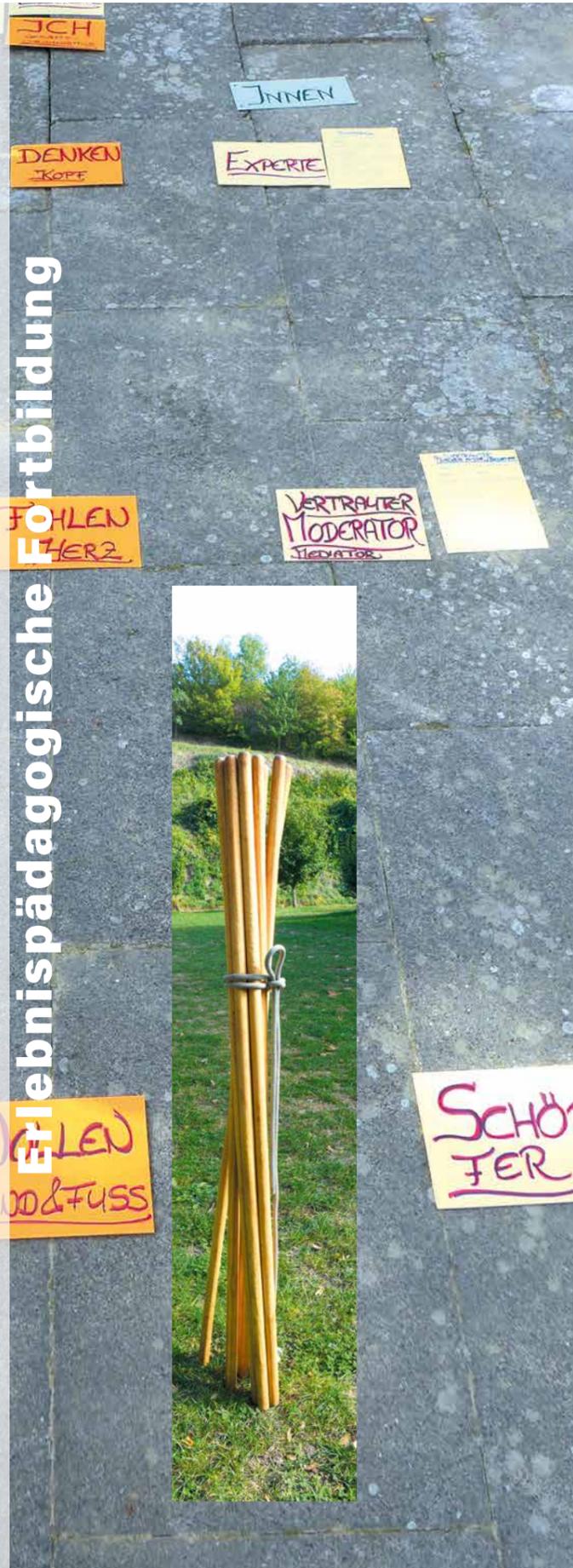
Anfang Oktober machten sich einige Kolleginnen und ein Kollege aus dem Team vom Hort und der Nachmittagsbetreuung am Freitagnachmittag auf den Weg nach Leiselheim für eine Fortbildung zum Thema Erlebnispädagogik. Wir trafen mit vielen weiteren netten Menschen zusammen, die an unserem Kurs und einem parallel stattfindenden Kurs teilnahmen. Nach dem Auftakt mit einigen Spielen und Musik und Gesang ging es für unseren Kurs zum ersten Theorie-Block zum Thema Pädagogik; zwischendurch gab es ein leckeres Abendessen und wir beschlossen den Abend mit einigen weiteren Spielen und einem Abendritual.

Am Samstag starteten wir nach dem Frühstück mit einer Morgenrunde draußen und anschließend machten wir Stock-Übungen, als Vorstufe zum Stockfechten. Nach einigen weiteren Spielen folgte wieder Theorie, diesmal zum Thema Organisation, Aufbau und Gestaltung eines Programms, zum Beispiel bei einer Klassenfahrt oder Freizeit. Am Nachmittag übten wir uns im Stockfechten und lernten viele neue Spiele kennen, die sich gut in größeren Gruppen spielen lassen. Am Abend gab es dann nur noch wenige Theorie und viele weiteren Spiele. Wir ließen den Tag am Lagerfeuer ausklingen.

Der Sonntag fing wieder an wie der Samstag, wobei wir nun bereits geübtere Stockkämpfer waren und mit herrlichen Rhythmen die Stöcke und uns selbst tanzen ließen. Anschließend durften wir uns in einem größeren Theorie-Block mit den verschiedenen Team-Typen und der Team-Building auseinandersetzen, nach dem Motto „Vom Haufen zum Dreamteam“. Dieser Block war sehr intensiv und es gab einige Aha-Momente und viele neue Impulse. Wir profitierten in großem Maße von der jahrelangen Erfahrung unseres Kursleiters als Erlebnispädagoge und Team-Builder. Nach der Abschlussrunde und der Reinigung des Seminarhauses konnten wir am Nachmittag zufrieden und bereichert, mit vielen neuen Spiel-Anregungen den Heimweg antreten.

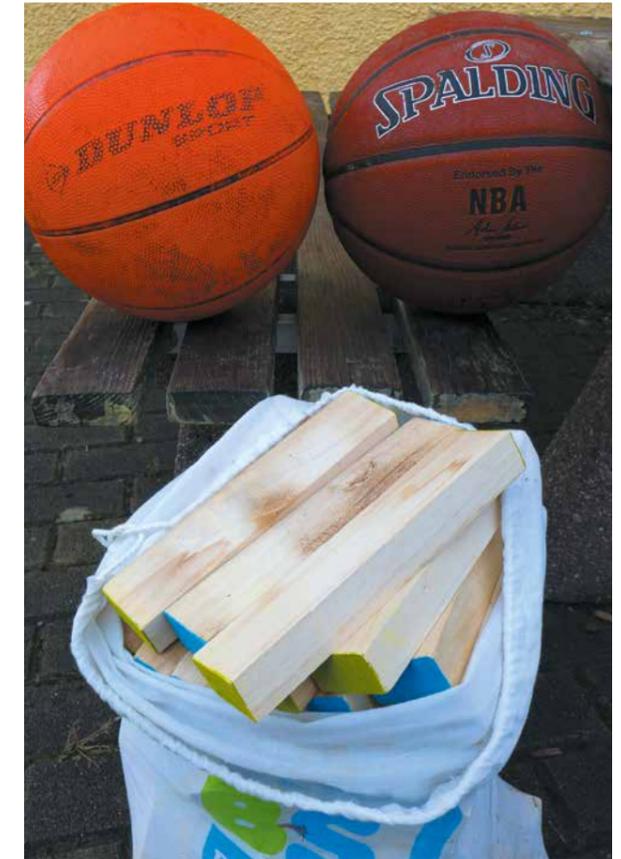
Brenda Richard - Hort

Erlebnispädagogische Fortbildung



Pausenverkauf vom Hort

Wir vom Hort und der Nachmittagsbetreuung haben nun bereits einige Mal einen Pausenverkauf durchgeführt, mit Hilfe von vielen fleißigen Eltern. Wenn morgens um kurz vor 8 Uhr die frisch gebackenen Kuchen, Muffins, belegten Brötchen, Pizzaschnecken oder Quiches zu uns gebracht werden, sind wir jedes Mal begeistert von den Back-Künsten und den entstandenen Leckereien. Die Vorfreude steigt, die Düfte liegen im Raum und bereits bevor die große Pause angeläutet wird schleichen die ersten Schüler um den Verkaufsstand. Es war bis jetzt jedes Mal ein großer Erfolg und wir konnten vom Ertrag bereits viele Sachen für den Hortraum und das Spielehäuschen anschaffen, wie zum Beispiel ein schönes Sofa, einen Bücherständer, zwei Basketballbälle mit Ballpumpe und einige weitere Bälle, ein riesengroßes Jenga-Spiel für draußen, Spiele, Bastelmaterial und einiges mehr. Für die nächsten Monate sind weitere Anschaffungen geplant, sodass die Kinder im Hort sich über neue Spielmaterialien freuen können. Vielen herzlichen Dank allen backenden und zubereitenden Eltern!



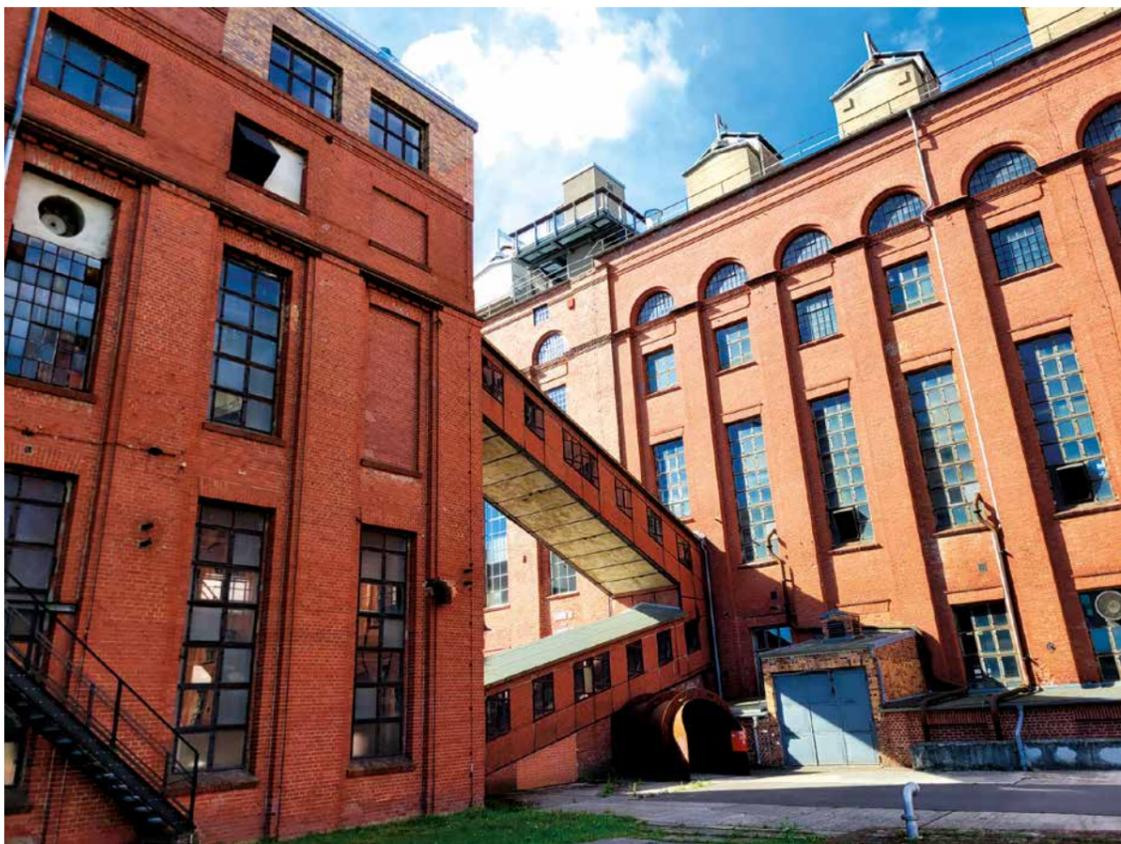
Auf den Spuren der Geschichte

Auf den Spuren der Geschichte Sächsisches Geschichtscamp in Hoyerswerda

Bereits zum 12. Mal boten die Kultusministerien von Sachsen und Baden-Württemberg 50 interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich eine Woche lang intensiv mit der Geschichte der DDR auseinanderzusetzen.

Im Fokus des diesjährigen Camps stand die Geschichte der sächsischen Stadt Hoyerswerda – oder kurz Hoywoy.

Manch einem mag diese Stadt ein Begriff sein. Von einem einfachen Bauerndorf wandelte sie sich zur sozialistischen Planstadt, bis sie schließlich durch die Ausschreitungen gegen Ausländer im Jahre 1991 in einen rechtsradikalen Ruf geriet. Hoywoys Geschichte bietet viele Ansatzpunkte für eine spannende Woche, geprägt von Vorträgen, Diskussionsrunden, Exkursionen und Workshoparbeit.



Auf den Spuren der Geschichte

Schüler aus ganz Deutschland – wenn auch vornehmlich aus Sachsen und Baden-Württemberg – trafen einander vollkommen unbekannterweise. Die unterschiedlichen Klassenstufen, Schularten und Herkunftsorte sorgten dafür, dass es uns meist gelang, die Themen aus den verschiedensten Blickwinkeln zu beleuchten.

Leitstern der Woche war passenderweise der Wunsch nach Multiperspektivität. Also beschäftigten wir uns multiperspektivisch mit Hoywoys Geschichte.



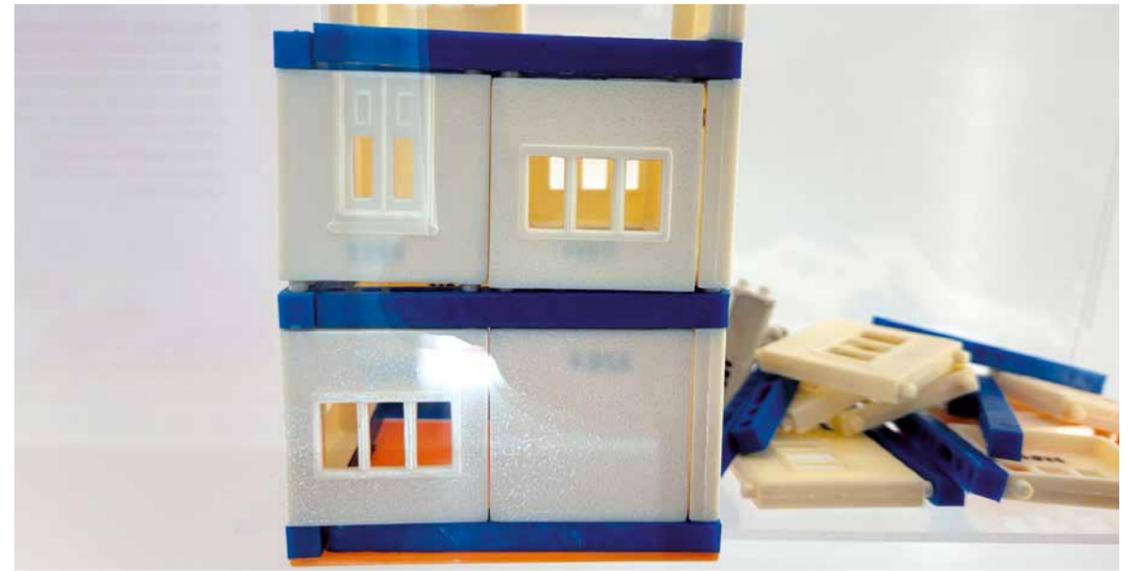
Erfahren, wie es dazu kam, dass nach Kriegsende die Kohleförderung im Lausitzer Revier ausgebaut wurde. Was das für die Bevölkerung bedeutete. Wie schnell Wohnraum für die Arbeiter geschaffen werden musste, nämlich in Form der ersten Plattenbauten. Wie hart es die Schichtarbeiter hatten. Wie ökonomisch die Verantwortlichen die komplette Neustadt Hoyerswerdas geplant hatten. Worin der Unterschied zwischen Planstädten und normalen Städten besteht. Wie das Leben der Kinder war, deren Eltern von Schicht- und Hausarbeit vollkommen in Anspruch genommen waren und vieles mehr. Auf einem Ausflug in die Energiefabrik Knappenrode – eine stillgelegte Braunkohlebrikettfabrik – folgten wir dem Weg der Briketts vom Tagebau bis zum Verkauf und beschäftigten uns mit den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wirkungen der Braunkohleförderung im Lausitzer Revier. Vortrag und Podiumsdiskussion über Hoyerswerdas Werdegang zeigten uns die verschiedenen Blickwinkel, unter den sich die ganze Geschichte betrachten lässt. Am Ende der Woche präsentierten die acht Workshops die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Auf den Spuren der Geschichte

Die Art und Weise, wie dies geschah, war äußerst vielfältig. Von kurzen Theaterstücken über Talkshows bis hin zu Lesungen war alles mit dabei. Vieles eignet sich gut, um es in den Schulunterricht miteinzubringen und neue Sichtweisen aufzuzeigen, wie es ein Ziel des Camps ist.



Auf den Spuren der Geschichte



Auch die private Interaktion war lebhaft, und einige von uns werden sicher noch weiterhin Kontakt halten – und sei es auch nur zuliebe unseres Lieblingsbonmots, einem absoluten Campinsider, nämlich dem „multiperspektivischen Mehrwert“ (den uns die Woche eindeutig geboten hat).

(Anmerkung zu dem Ziegenfoto: Wer in Hoywoy zu DDR-Zeiten aufwuchs besaß nicht unbedingt viel, aber auf jeden Fall ein Photo mit der Ziegenskulptur im Hoyerswerdaer Zoo.)

Lucrezia Wenzler, Klasse 10



mandolla ⊕ gilbert
vermessung



ganz schön vermessen!



www.mgverm.de



Hier spielt die Kartoffel die Hauptrolle

Hausgemachte Kartoffelspezialitäten
mit
Gemüse, Fisch, Fleisch, Käse.

Das schmeckt nicht nur den Knollen Liebhabern!

Niedere Str. 1, 78050 VS-Villingen, 07721-408 696 8,
Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10:00 – 18:00 Uhr, Sa: 09:00 – 16:00 Uhr



Wälder GbR
Untermühlbachhof
Mühlbach 1 · 78112 St. Georgen
fon 07724 1008
www.waelder-gbr.de

demeter Verkauf ab Hof Samstags ab 15 Uhr · Wochenmärkte in Villingen & Königsfeld · Führungen nach Vereinbarung



Brotz-Medien.de

Fotografie
Grafik
Internet /
TYPO3 /
WordPress
Social Media
Video

Brotz Medien GbR
Hakenstraße 12
78056 VS-Schwenningen
0 77 20 / 9 77 60



Hubert Nowack
ZIMMEREI

Hubert Nowack
Zimmermeister, geprüfter Restaurator
Obermeister der Zimmerer Innung RW



Gebäudeausrichtungen – Dachanhebungen – Energetische Sanierung – Restaurierung – Balkone, Terrassen, Dachfenster

Hubert Nowack
Niederstraße 103
76626 Rottweil

Telefon 0741 – 570 10
Mobil 0172 – 7967428
Telefax 07 41 – 570 20

www.hubert-nowack.de
nowa@hubert-nowack.de



Christoph Meyer
Bio Hofladen / Naturland
Steinhof
78166 Donaueschingen
Tel: 0771/8975009
steinhof@online.de

Öffnungszeiten:
Montag: 14.30 – 19.00 Uhr
Freitag: 16.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 13.00 Uhr

BUCHEMPFEHLUNG

Das perfekte Weihnachtsgeschenk für
historisch Interessierte -
Ein spannender Roman nach der wahren
Geschichte einer herausragenden Ärztin

Taschenbuch
Erscheinungsdatum:
27.09.2023
Auflage: 1. Auflage
Verlag: Fischer
Seitenzahl:
464
Sprache:
Deutsch
ISBN:
978-3-949465-13-0

Die Formel der Hoffnung
von Lynn Cullen

Vanderbilt-Hospital, Nashville 1940:
Dr. Dorothy Millicent Horstmann fällt
auf unter den Ärzten der Klinik.
Sie ist 1,85 m groß.
Und sie ist eine Frau – meistens die
einzige im Raum.
Dorothy hat Großes vor: Sie will die
Kinderlähmung bezwingen, die so
viel Leid im ganzen Land verursacht.
Zu viele Patienten hat sie in der
Eisernen Lunge um Luft ringen und
sterben sehen. Dorothy kennt nur ein
Ziel: das Polio-Virus auszulöschen,
durch Heilung oder einen Impfstoff.
Die berühmten Forscher in ihrem Umfeld
zweifeln an ihrer These zur Ausbreitung
des Virus im Körper, aber sie wird ihnen
beweisen, dass sie recht hat – um jeden
Preis.
Im Rennen gegen die Zeit wird sie zur
Pionierin, die ihr privates Glück und ihr
eigenes Leben aufs Spiel setzt.



REZEPT

Nudelreis-Pesto-Suppe

Eine warme gehaltvolle Suppe für die kalte Jahreszeit

Zutaten:

FÜR DAS BLECH

- 1 Zwiebel
- 3 Knoblauchzehen
- 200 g Champignons
- 200 g Grünkohl oder Palmkohl
- 2 EL Olivenöl
- 3 Stängel frischer Thymian (oder 1 TL getrocknet)
- 120 g Nudelreis (oder kleine Suppennudeln)
- 1,5 Liter Gemüsebrühe
- 1 Glas weiße Bohnen (ca. 220 g Abtropfgewicht)
- 150 ml pflanzliche Sahne
- 2 EL grünes Pesto, am besten selbstgemacht siehe Anmerkungen
- 1 Zitrone, 1 TL Abrieb und Saft
- Meer- oder Steinsalz und Pfeffer

OPTIONALE TOPPINGS

- 100 g Oliven, entsteint
- 100 g getrocknete Tomaten

Anleitungen:

1. Zwiebel und Knoblauch fein hacken, Champignons in Scheiben schneiden, den harten Strunk vom Grünkohl oder Palmkohl entfernen und in kleine Stücke schneiden.
2. Das Olivenöl in einem großen Topf erhitzen und die Zwiebel darin ca. 5 Minuten anbraten, bis sie glasig ist. Knoblauch und Thymian dazugeben und weitere 2 Minuten mit anbraten. Nudelreis und etwas mehr Olivenöl dazugeben und anbraten, bis dieser leicht gebräunt ist.
3. Mit der Gemüsebrühe ablöschen, einmal aufkochen und Sahne, Pesto, Grün- oder Palmkohl, Champignons und weiße Bohnen dazugeben. Das Ganze ca. 10 Minuten köcheln lassen.
4. Die Suppe mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken und mit Brot servieren.

Anmerkungen:

- Kinderfreundlicher wird's, wenn ihr das Pesto selbst macht und den Grünkohl darin verschwinden lasst. Dafür einfach eine große Hand Grünkohl mit 80 ml Olivenöl, Knoblauch, Mandeln oder Pistazien pürieren. So essen die Kleinen unbewusst Grünkohl mit.

@heavenlynnhealthy



REZEPT

Weihnachtlicher Schokokuchen mit feinen Gewürzen

Zutaten:

- 5 Eier Gr. L
- 250 g Zucker
- 250 g weiche Butter
- 250 g Mehl
- 200 g gemahlene Mandeln
- 1/2 Pck. Backpulver
- 50 g Backkakao
- 1 TL Zimt
- 2 TL Lebkuchengewürz
- 200 ml Milch oder Buttermilch
- 1 Prise Salz
- Außerdem: 200 g Zartbitterschokolade, 200 g Sahne für die Glasur

Zubereitung | Gewürzkuchen vom Blech

1. Den Backofen auf 175°C Ober-/Unterhitze vorheizen.
2. Die Eier trennen. Butter und die Hälfte des Zuckers weiß schaumig mixen, dann einzeln die Dotter dazu mixen.
3. Mehl, Mandeln, Backpulver, Kakao, Gewürze und Milch dazugeben und alles kurz, aber kräftig mixen.
4. Zuletzt das Eiweiß mit dem Salz und dem übrigen Zucker zu einem cremigen Schnee mixen und diesen von Hand unter die restliche Masse heben.
5. Den Teig auf ein Backblech verteilen und für 40 Minuten backen.
6. Für die Glasur die Schokolade mit der Sahne erwärmen, bis alles geschmolzen ist, glatt rühren und auf den Kuchen gießen.

Ergibt einen Blechkuchen von ca. 30 x 25cm
ca. 16 Stück Kuchen
Zubereitungszeit 30 Minuten zzgl. Backzeit



Viel Spaß, guten Appetit, frohe Feiertage und einen guten friedvollen Start ins neue Jahr



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Freundeskreis der
Waldorfbewegung e.V.

REDAKTION

Text | Textkonzeption | Inhalt

Kerstin Schmieder
Johanna Tröndle-Accurso

GESTALTUNG

Gestaltung | Satz | Umsetzung

Brotz Medien
Atelier für Gestaltung
Internet | Fotografie | Film

ANSCHRIFT

Freie Waldorfschule
Rudolf-Steiner-Schule
Schluchseestraße 55
78054 Villingen-Schwenningen

Telefon: 0 77 20 / 85 59-70
www.waldorfschule-vs.de
info@waldorfschule-vs.de

